

- **Getreidearten wie Triticale, Weizen, aber auch Emmer, Einkorn, Dinkel:** als Blanksaat oder beim Ausbringen der AWK mit einer Kulturart in reduzierter Saatstärke.
- **Geringere Einsaatstärke:** Abstand der Reihen ca. 18-20 cm (Zusätzlich: bis zu 40 cm große Lichtstreifen)
- **Keine Ansaat von Blütmischungen:** AWK sind nicht konkurrenzfähig und werden verdrängt
- **Später Stoppelumbruch** (5-6 Wochen nach Getreideernte, nicht vor Mitte September): Frucht reife der AWK vor Einarbeitung in den Boden abwarten



- **Bewirtschaftungsformen:**
- ✓ **3-5 jährige Fruchtfolge:** Rotierende Bewirtschaftungsform (i.d.R. Wintergetreide - Sommergetreide - in Variationen mit Futter- oder Hackfruchtkultur)
- ✓ **Fünffährige Fruchtfolge:** Mindestens zwei Jahre Winterfrucht & ein Jahr Klee gras
- ✓ Durch die regelmäßigen Veränderungen finden AWK hier ideale Lebensbedingungen. Die Fruchtfolge ist auf den Äckern individuell zu entscheiden.

## Förderung:

Maßnahmen zum Schutz der Ackerwildkräuter können finanziell gefördert werden, Programme hierfür sind:

- **Landschaftspflegerichtlinie (LPR)**
- **Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT)**

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an die Untere Naturschutzbehörde (UNB), die untere Landwirtschaftsbehörde (ULB) ihres Kreises, oder an den Landschaftserhaltungsverband (LEV).

## Kontakt:

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an den Landschaftserhaltungsverband Enzkreis:

- **E-Mail:** [lev@enzkreis.de](mailto:lev@enzkreis.de)
- **Festnetz:** 07231 308-1894 od. 07231 308-1867
- **Internet:** <https://lev-enzkreis.de/ackerwildkraeuter/>



## Impressum:

### Herausgeber:

Landschaftserhaltungsverband Enzkreis e.V.  
Östlichen Karl-Friedrich-Str. 58  
75175 Pforzheim

### Inhalt & Gestaltung:

Nena Raabe, Andreas Voigt

## Maßnahmenempfehlung für eine ackerwildkrautfreundliche Bewirtschaftung



## Warum sind Ackerwildkräuter wichtig?

Ackerwildkräuter (AWK) sind **Lebensraum und Nahrungsquelle** zahlreicher Tierarten. Ihr farbenreiches Erscheinungsbild wertet das Landschaftsbild auf. Eine reiche Ackerwildkrautflora ist aber auch für LandwirtInnen vorteilhaft. Nennenswerte Faktoren sind z.B. eine **verringerte Erosionsgefahr** durch eine höhere Bodendeckung oder eine **vielseitigere Durchwurzelung** des Bodens, was allgemein zur Lockerung und Verbesserung führt. Das Bodenleben wird gefördert und eine **günstigere Bodenstruktur** erschaffen. Auch werden Nährstoffe von Ackerwildkräutern gebunden, was zu einer **verminderten Auswaschung** führt. Ackerwildkräuter fungieren auch als wichtige **Pollen-/Nektarquelle** und ziehen somit Bestäuber an, welche wiederum Kulturpflanzen bestäuben. AWK bieten außerdem **Lebensräume für Fressfeinde von Schädlingen** und können daher als natürliche Schädlingsbekämpfung angesehen werden.

Oftmals werden Ackerwildkräuter verdächtigt mit den Kulturpflanzen zu konkurrieren und diese zu verdrängen. Das kann demontiert werden, nur ganz wenige Arten können als Problemunkräuter bezeichnet werden. Es kommt zu **keinem signifikanten Einfluss auf die Erträge**.



Sommer-Adonisröschen (*Adonis flammea*)



Kornrade (*Agrostemma githago*)

## Maßnahmenempfehlung: Initiierung

Zuerst sollte durch eine **angepasste Bewirtschaftung** ein paar Jahre beobachtet werden, ob sich aus der **Samenbank des Bodens** noch Ackerwildkrautarten selbstständig entwickeln, da das Potential für Ackerwildkräuter oftmals über **Jahrzehnte hinweg im Ackerboden überdauern** kann. Wenn Ackerwildkräuter nicht mehr als Samenbank im Boden vorhanden sind, gibt es die Möglichkeit diese wieder in den Acker zu initiieren.

**Folgendes sollte dabei beachtet werden:**

- Autochthonität & Varietät des Samenguts
- Trockenes, geschütztes Lagern des Samenguts

**Ausbringen auf den Acker:**

- Bis 1000 m<sup>2</sup> händisch, darüber Mikrogranulatstreuer, o.Ä.
- Saatstärke von 200 bis 400 Samen /m<sup>2</sup>
- Im Herbst als Blanksaat oder mit einer Winterfrucht (ausreichend Reihenabstand, 18-20 cm)
- Blanksaat für gezielte Ausbringung besonders seltener Arten (ohne Kulturpflanzen)
- Mischsaat mit Getreide- & Sojaschrot
- Untersaat (Saatgut wird direkt nach Deckfrucht ausgebracht)
- Voraussetzungen: feinkörniges Saatbeet

## Maßnahmenempfehlung: Pflege & Unterhalt

Ackerwildkrautfreundliche Bewirtschaftung bedeutet **nicht gleich Verzicht** auf jegliche konventionellen Maßnahmen, **das richtige Maß ist wichtig!** So können schon mit kleinen Veränderungen Erfolge erzielt werden. Folgend finden Sie Tipps wie Ackerwildkräuter sich auf Ihrem Acker entwickeln können:

- **Geringes/kontrolliertes Maß an Pflanzenschutzmitteln**
- **Geringes/kontrolliertes Maß an Düngern:** fördert meist die gefährdeten Arten & drängt nährstoffliebende Problemunkräuter zurück. (Möglich: eine leichte Düngung mit Mist oder Kompost)
- **Vermeidung Unkrautbekämpfung:** Durch passende Bewirtschaftung können Problemunkräuter ferngehalten bzw. verdrängt werden, bei Gefährdung des Ertrags kann eine abgesprochene und angepasste Unkrautbekämpfung vorgenommen werden (z.B. bei Ackerfuchsschwanz)
- **Regelmäßig wechselnde Fruchtfolge:** z.B. durch Einbringung von Klee gras (Kontrolle Problemunkräuter)
- **Regelmäßige Bodenbearbeitung:** Positive Auswirkung auf die Ackerwildkräuter
- **Zeitpunkt der Bodenbearbeitung beachten** (aufgrund der Samenreife)

→ siehe nächste Seite

